

DOWNLOAD



Frauke Steffek



Der Tag, an dem die Mauer fiel

Ein Tagebuchttext für die Förderschule

**6.–8.
Klasse**

**SONDERPÄDAGOGISCHE
FÖRDERUNG**

Persen Verlag



10.11.1989

Ich bin 13 Jahre alt. Es ist 14 Uhr und unser Schulbus hält gerade in Wöhningen, wo mein Bruder und ich aussteigen müssen. Unsere Mutter wartet schon im Auto auf uns. Als wir einsteigen, lacht sie uns an und sagt: „Die Grenze ist auf! Kinder, die Grenze ist auf! Es ist einfach unglaublich. Wir müssen da gleich hin. Das müssen wir uns angucken!“

Zu Hause angekommen, schlingen wir unser Mittagessen hinunter. Kaum fertig gegessen, kommt meine Mutter mit einer Tasche wieder. „Packt alles an Süßigkeiten ein, was wir in unserer ‚Schnöckerkiste‘ haben!“

Daniel und ich packen alles ein. Unsere Mutter holt noch Sekt.

Wir ziehen uns Jacken an und fahren nach Bergen/Dumme an den **Grenzübergang**.



Trabant

Unterwegs kommen uns schon **Trabis und Wartburgs** entgegen. Ein blauer Dunst liegt etwa kniehoch auf der Bundesstraße, die zum Grenzübergang führt. Auf dem Campingplatz, kurz vor der Grenze, stehen Zelte vom „Roten Kreuz“.

Wir parken unser Auto am Straßenrand und gehen auf die **Grenze** zu. Meine Mama weint vor Freude. Wir winken allen Trabis und Wartburgs zu, die uns begegnen.

An der Grenze angekommen, empfangen wir jeden Trabi, indem wir auf die Motorhaube und aufs Dach klopfen. Es sind viele Menschen da. Alle jubeln und freuen sich. Ich umarme fremde Leute. Verwandte, die über 40 Jahre voneinander getrennt waren, liegen sich in den Armen. Unzählige Freudentränen sehe ich in unzähligen Gesichtern.

Ein Mann in Arbeitskleidung steigt aus, nachdem er die Grenze passiert hat. Er kniet sich hin, küsst den Boden. Als er wieder aufsteht, klatschen wir ihm Beifall. Er ruft: „Heute bin ich nur in Arbeitskleidung, aber morgen komme ich wieder und dann bringe ich meine Familie mit!“

Einige Leute haben noch Angst, dass morgen die Grenze schon wieder gesperrt werden könnte. Sie können noch nicht glauben, dass sie nun wirklich frei sind. 40 Jahre lang durften sie nicht sagen, was sie über ihr Land gedacht haben. Sie durften nicht verreisen, wohin sie wollten, und wir Westdeutschen waren in ihren Augen der „**Klassenfeind**“. Sie wurden sogar am Telefon ausspioniert und konnten nicht einmal ihren besten Freunden und ihrer eigenen Familie trauen, denn überall hatte die **Stasi** Spione eingesetzt.

Durch geöffnete Autofenster werfen wir die Süßigkeiten den Kindern zu, die mit großen Augen auf den Rückbänken sitzen und nicht wissen, wie ihnen geschieht.

Pappbecher mit Sekt kreisen. Einige Leute bekommen Kopfschmerzen von den blauen Abgasen, die aus den Auspuffen der ostdeutschen Autos kommen. Manche standen mehrere Stunden an der Grenze im Stau. Wir schicken sie zum Zelt des „Roten Kreuz“, wo sie sich auch aufwärmen können. Schließlich haben wir November und es ist kalt.



Grenzöffnung in Helmstedt

Am nächsten Tag feiern wir mit den Menschen an der **Elbe**. In Hitzacker wollen wir eine Lichterkette entzünden.

Auf beiden Seiten der Elbe entzünden wir Kerzen, als es dunkel ist, die Menschen auf der Ostseite und wir auf der Westseite. Ein Zeichen der Verbundenheit, auch wenn es hier noch keinen richtigen Übergang gibt. Auf beiden Seiten wird die **Nationalhymne** angestimmt. Wir singen zusammen. Das Wasser trägt den Gesang hinüber.

Auf der Rückfahrt müssen wir die Bundesstraße 71 von Salzwedel nach Uelzen überqueren. Die Autos stauen sich von Uelzen bis nach Salzwedel, Trabi an Trabi. Die Ostdeutschen waren in Uelzen, im **goldenen Westen**, zum Einkaufen und wollen nun nach Hause. Jeder ostdeutsche Bundesbürger hat 100 D-Mark **Begrüßungsgeld** bekommen.

Papa hält an und wir steigen aus. Wir laufen von Auto zu Auto und bieten den Menschen an, ihnen eine Abkürzung zu zeigen, sodass sie schneller zum Grenzübergang kommen und nicht noch stundenlang in diesem stinkenden blauen Dunst stehen müssen. Die Menschen freuen sich und wenige Minuten später fahren wir mit einer Schlange von ca. 20 Trabis hinter uns durch die Nacht. Es geht über kleine Straßen und Feldwege bis nach Bergen.

In Bergen halten wir an und verabschieden uns mit vielen Umarmungen von den Menschen, die wir eigentlich gar nicht kennen. Wir fühlen uns wie Verbündete.

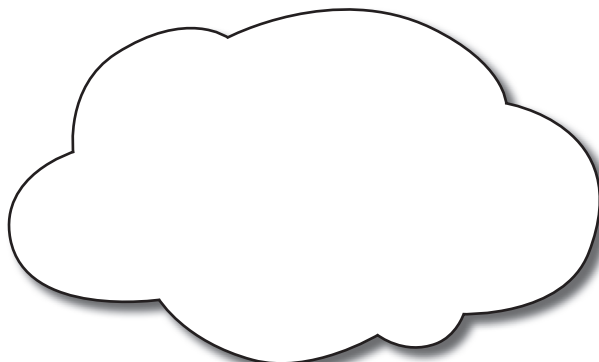
Die Ostdeutschen schenken uns zum Dank **Salzwedeler Baumkuchen**. Ich glaube, wir haben vier Baumkuchen geschenkt bekommen.

Ich werde diese Tage wohl nie vergessen.



- 1 Fülle die Gedankenblasen aus. Was ging den Menschen damals wohl durch den Kopf?

Bürger aus Westdeutschland



Bürger aus Ostdeutschland



- 2 Beschreibe: Wie empfangen die Menschen aus dem Westen die ostdeutschen Mitbürger?

- 3 Was bedeutet der Mauerfall für die ostdeutschen Bürger. Fülle die Tabelle aus:

Die Ostdeutschen dürfen nun:	Die Ostdeutschen durften nicht:

- 4 Erstellt euch ein Mini-Lexikon zum Mauerfall.

Informiert euch im Internet über die fettgedruckten Begriffe des Textes, versucht diese zu erklären:

Auf folgenden Internetseiten findest du Informationen:

www.blindekuh.de oder www.hanisauland.de

Bildquellennachweise:

Trabant (S. 1):

By High Contrast (Own work) [CC-BY-3.0-de (www.creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/deed.en)], via Wikimedia Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Trabi_im_Landkreis_M%C3%BCnchen.jpg

Grenzöffnung (S. 2):

By Günter Mach, Helmstedt [CC-BY-SA-2.5 (www.creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5)], via Wikimedia Commons, [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grenz%C3%B6ffnung_Kontrollpunkt_Helmstedt_2_\(G.Mach\).jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grenz%C3%B6ffnung_Kontrollpunkt_Helmstedt_2_(G.Mach).jpg)

© 2011 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Covergrafik: Oliver Wetterauer
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 300050

www.persen.de